



Rundbrief 2006



Werte Unterstützerinnen und Unterstützer unseres Vereins,

mit Ihrer Hilfe sind wir im zurückliegenden Jahr insbesondere in Borsa ein ganzes Stück weiter gekommen.

Das Ergotherapiehaus ist fertig und wurde im Juli 2006 bezogen

Was geschieht in diesem Haus mitten im Klinikgelände?

- _ 7 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter - die zum Teil von uns und zum Teil von der Klinik angestellt sind - machen ein Beschäftigungs- und Kunstangebot
- _ es kommen immer mehr Patienten und bitten um Unterstützung in ihrem beschwerlichen Alltag
- _ Verwaltungsangestellte, Dorfbewohner, Pensionäre kommen und schauen, was die »Deutschen« da machen
- _ Wo uns die Mönche vor 3 Jahren noch davon schickten, findet nun sonntäglich ein eigenes Marienfest im ErgoHaus statt; viele Patienten kommen aus ihren Betten gekrochen, um dort mit zu beten

Borsa



Dass unser Arbeitshaus überhaupt fertig werden konnte, haben wir unzähligen Fahrten von unserem neuen Beclean e.V.-Mitglied Franz Wohnhaas (ehemaliger Bürgermeister aus Warthausen) nach Borsa zu verdanken, der mit ehrenamtlichen Handwerkern aus seiner Heimatgemeinde das Bauwerk energisch vorantrieb. Er schaffte er es auch ohne eigene Fremdsprachkenntnisse, mit allen Handwerkern erfolgreich zu verhandeln.

Zwischenzeitlich haben wir mit der Klinikleitung in Borsa eine Vereinbarung über das Ergotherapiehaus abgeschlossen, in der die Nutzung und der Betrieb des Hauses dauerhaft geregelt ist und die dem Beclean e.V. eine gleichberechtigte Mitsprache einräumt.

[Renata Lorincez und Franz Wohnhaas](#)



[Anja Hellstern bringt Lächeln nach Borsa...](#)

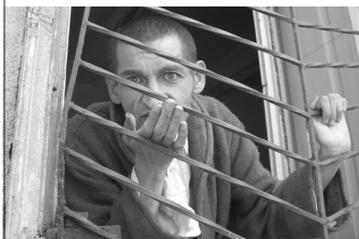
Anja Hellstern arbeitete 6 Monate in Borsa

Anja Hellstern, Kunsttherapeutin und Krankenschwester aus Tübingen, arbeitete von März bis August 2006 in unserem Auftrag täglich in Borsa (dies war uns u.a. durch die Unterstützung der Robert Bosch-Stiftung im Rahmen von Qualifizierungsmaßnahmen möglich).

Sie beschreibt den Alltag im ErgoHaus so: »Das ErgoHaus ist ein geschützter Ort. Und es wird immer mehr ein Ort, der Bedürfnisse anzeigt. Es ist tragisch, und ich hätte es nicht für möglich gehalten, wie groß die Not ist. Anfragen kommen, immer mehr Menschen kommen hoch, um einfach nach Dingen zu fragen. Da ist in erster Linie mal der Wunsch zu telefonieren, der Wunsch nach Briefmarken, nach Zigaretten selbstverständlich, dann aber auch Bitten um Klopapier, um Seife, Waschmittel. Insbesondere die schwachen Patienten fragen nach Essen, kommen und klagen, sie hätten Hunger und verspeisen dann in Windeseile ein von uns in der Küche erfragtes Stück Brot. Dann die Bitten nach Musik, nach Zeitungen, nach aktuellen Zeitschriften, die Bitte, eine Bibel zu kaufen, in die Kirche gehen zu dürfen. Körpernähe wird gesucht, Handküsse verteilt, es wird umarmt. Erzählt wird, bis die Ohren glühen und um Stille gebeten wird. Es wird gebeten, auf die Toilette gehen zu dürfen und Wasser aus dem Hahn zu trinken, die Hände mit Seife zu waschen und am frischen Handtuch abzutrocknen, das an einer Schnur angebunden ist, um den Dieben nicht in die Hände zu fallen. Klopapier fehlt ständig, es bräuchte einen Laster voll um zu genügen.«

Anja gewährte uns tiefe Einblicke in den Alltag der Patienten und bestätigte auch viele Befürchtungen in ihren 24 Wochenberichten. Ein Beispiel: »Emil schlägt den kleinen Ungarn und bekommt dafür Medikamente. Er sei aggressiv, sagen sie. Ob er einfach genug hat, zu zweit in einem Bett zu schlafen, täglich im Nassen und sich mit den von Mutter gebrachten Zeitschriften den Hintern zu putzen? Ob er einfach genug hat, zu warten bis montags wieder jemand kommt, wenn er Glück hat, und ihn aus dem Bett nimmt? Ob er genug hat, halbgekochte Bohnen abwechselnd mit Clujer Kraut und Mamaliga zu essen? Ob er wirklich Medikamente braucht oder einfach vernünftige Klarköpfe?«

[...aber für viele Patienten bleibt Borsa ein Ort ohne Perspektive](#)





Ravensburg

Helferfest des Beclean e.V. in Ravensburg

Gut 60 WeggefährtInnen kamen zu unserer Einladung in die Kulturwerkstatt der Arkade in Ravensburg - viele haben sich lange nicht gesehen, einige kannten sich auch untereinander nicht, da sie zu verschiedenen Zeitpunkten in Rumänien waren. Für uns war es eine große Freude mit anzusehen, wie viel Engagement durch ihre Unterstützung möglich wurde. Auch unsere Koordinatorinnen in Cluj, Andrea Bularda, Renata Lorinecz und Luminita Bac fanden sich ein - Luminita konnten wir als langjährige Mitarbeiterin der Rumänien-Hilfe der Alsterdorfer Anstalten in Hamburg für ein Jahr gewinnen.

Beclean

In Beclean wird gebaut

Nach 5 Jahren intensiver Verhandlungen mit den Kreisbehörden wird seit einem halben Jahr das alte Klinikgebäude renoviert - eine große Freude für uns und die vor Ort. Nach 16 Jahren Unterstützung für die Klinik in Beclean ist dies ein gewisser Endpunkt für unsere Bemühungen dort - wir werden die Mitarbeiter weiter nach Deutschland einladen und unsere Freundschaften pflegen.



Wie geht es weiter?

Zwei neue Auslagerungen aus Borsa nach Huedin und Dej

In einem offenen Brief an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Borsa und die Verantwortlichen der Kreispolitik haben wir ausführlich begründet, weshalb für einen Großteil der Patienten in Borsa das Leben dort keine Perspektive bietet - Sie können diesen Brief auf unserer neu gestalteten Website unter www.beclean-ev.de einsehen. Deshalb verhandeln wir weiter mit den Behörden, um an anderen Standorten in den Städten der Region bzw. an den dortigen Krankenhäusern Platz für die Patienten aus Borsa zu schaffen. Es ist uns gelungen, neben der Renovation der Gebäude am Krankenhaus in Huedin für ca. 30 Patienten, mit der Stadt Dej (50 km nördlich von Cluj) zu verhandeln, dass weitere 20 Patienten aus Borsa im dortigen Krankenhaus aufgenommen werden. Wir stellen hierfür jeweils einen Betrag von 25.000 Euro für Renovierungsmaßnahmen zur Verfügung. In Huedin wird eine an das Krankenhaus angrenzende Villa zu Patientenzimmern umgebaut und in Dej wird eine im Klinikgelände stillgelegte Wäscherei zum Ergotherapiehaus umfunktioniert.



Huedin Dej

Die beschriebene Intensität unserer Bemühungen in Transilvanien war durch Ihre Spenden möglich.

Wir möchten Sie höflich bitten, uns auch im kommenden Jahr weiter zu unterstützen.

Mit besten Grüßen

Prof. Dr. med. P.-O. Schmidt-Michel
für den Vorstand des Beclean e. V.
Präsident der Asociația Transilvania

Beclean e.V. Ravensburg, Eisenbahnstraße 30/1, 88212 Ravensburg, Telefon 0751. 36655-80, Telefax 0751. 36655-99, www.beclean-ev.org.
Kreissparkasse Ravensburg, BLZ 650 501 10, Konto 48 048 488.

Für Spenden bis 100 Euro gilt der Überweisungsbeleg oder Vermerk auf dem Kontoauszug als Spendennachweis für das Finanzamt. Bei Spenden über 100 Euro erhalten Sie von uns eine Spendenbescheinigung. Sollten Sie jedoch im Laufe des Jahres keine Bescheinigung erhalten haben, melden Sie sich bitte bei uns. Bitte denken Sie daran, auf den Kontoauszügen nicht nur Ihren Namen, sondern auch Ihre Anschrift zu vermerken. Danke.